Chronik 457

ren Motivationen und äußeren Aktivitäten der kirchlichen Auseinandersetzung mit dem Nationalsozialismus.

Allen Referaten schlossen sich interessierte Diskussionen an. Eine Veröffentlichung der Vorträge ist vorgesehen.

Marburg a.d. Lahn

Rembert Unterstell

Historikerkolloquium "Zweihundert Jahre polnische Maikonstitution" Kiel, 5.-9. Mai 1991

Vom 5.—9. Mai fand an der Universität Kiel im Rahmen des Kooperationsvertrages zwischen der Adam-Mickiewicz-Universität Poznań und der Kieler Christian-Albrechts-Universität das dritte deutsch-polnische Historikerkolloquium statt, das in diesem Jahr der polnischen Maiverfassung vom 3. 5. 1791 gewidmet war.

Die Vorträge, die im Verlauf der Tagung von Historikern aus Posen und Kiel gehalten wurden, befaßten sich mit dem innerpolnischen Kontext der Maikonstitution (Prof. Dr. J. Topolski, Prof. Dr. H. Olszewski, Dr. M. Drozdowski), sie analysierten die zeitgenössische Verfassungssituation in anderen europäischen Staaten (Prof. Dr. G. von Unruh, Prof. Dr. K. von Greyerz, Dr. E. Hübner) und den außenpolitischen Bedingungszusammenhang (Prof. Dr. U. Liszkowski), sie verfolgten schließlich die Wirkungsgeschichte der Maiverfassung (Prof. Dr. L. Trzeciakowski).

Auf die niveauvollen Vorträge folgten, dem Veranstaltungscharakter entsprechend, ausgedehnte und fruchtbare Diskussionen. In ihnen wurde nochmals eindringlich der herausragende Stellenwert der Maikonstitution für die polnische Geschichte vor Augen geführt, aber auch auf die Bedeutung für die gesamteuropäische Verfassungsentwicklung hingewiesen, da es sich bei der Maikonstitution um die erste geschriebene Verfassungsurkunde Europas handelte. Die Veranstaltung wurde mit einer ganztägigen Exkursion in die Hansestadt Lübeck abgeschlossen.

Die Vorträge dieser Tagung sollen wiederum, wie bereits diejenigen des 1. Historiker-kolloquiums, in den "Kieler Werkstücken" publiziert werden. Das 4. deutsch-polnische Historikerkolloquium wird 1993 in Posen stattfinden.

Kiel Eckhard Hübner

